

Nachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **79 (2004)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SVW Schweiz

Fonds für Projekte des SVW

Der SVW öffnet und verwaltet einen Fonds für Projekte, dessen Mittel zur Förderung wegweisender Vorhaben im Interesse der gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaften eingesetzt werden sollen. Der Vorstand hat im letzten Herbst ein Reglement «Fonds für Projekte» verabschiedet.

Um durch den Projektfonds gefördert zu werden, muss ein Projekt im Sinne der Charta der Baugenossenschaften dem gemeinnützigen Wohnungswesen dienen, eine Neuerung anstreben, vorbildlich wirken sowie nachhaltig erscheinen. Für die Prüfung der Gesuche muss dem Dachverband ein Antrag mit folgenden Angaben eingereicht werden: Begründung, Bedürfnisnachweis, Beschreibung der konkreten Aufgabenstellung und der Ziele, Projektorganisation, voraussichtliche Projektkosten sowie Angaben zur Evaluation. Während der Durchführung des Projekts wird der Dachverband über die Zwischen- und Endergebnisse so wie über die Evaluation des Projekts orientiert und dokumentiert. Im Rahmen seiner Medien- und PR-Arbeit verwendet der Dachverband seine von ihm geförderten Projekte.

Mit diesen Mitteln sollen primär Organe und Mitglieder des Verbandes sowie gemeinnützige Organisationen, die innovative Entwicklungen im Interesse der Wohnbaugenossenschaften anstreben, gefördert werden. (uh)

Thema Ersatzneubau in wohnen extra

Besonders im Raum Zürich stehen verschiedene genossenschaftliche Siedlungen vor tiefgreifenden Erneuerungen, die von der Grossrenovation bis zum Abbruch und Ersatzneubau reichen. Über solche Projekte entscheiden bekanntlich die GenossenschaftlerInnen, eine umfassende und frühzeitige Information ist deshalb unabdinglich. Wie die Erfahrung zeigt, ist zumindest von den direkt Betroffenen, nämlich den BewohnerInnen der zum Abbruch bestimmten Liegenschaften, mit Widerstand zu rechnen. Bei dieser schwierigen Kommunikationsaufgabe möchte *wohnen extra*, die dreimal jährlich erscheinende MieterInnen-Beilage von *wohnen*, die betroffenen Baugenossenschaften unterstützen.

Das nächste *extra* (Beilage zur April-Ausgabe) wird sich deshalb ausschliesslich mit dem Thema «Ersatzneubau» befassen. Dabei soll es nicht nur darum gehen, den gesellschaftlichen Nutzen solcher Erneuerungen zu betonen. Vielmehr wollen wir mit Porträts glücklicher Umzüge oder mit Vorher-Nachher-Vergleichen von Komfort- und Flächengewinn aufzeigen, dass meist auch die heutigen BewohnerInnen profitieren.

Auch spätere *extra*-Ausgaben werden gezielt mieternahe Themen aufgreifen und so mithelfen, das allgemeine Genossenschaftsverständnis zu fördern. Abonnieren Sie deshalb *wohnen extra* für Ihre MieterInnen! Der Abonnementsbeitrag beträgt CHF 9.90 für ein Jahr (drei Ausgaben), wobei die BewohnerInnen das jeweilige reguläre *wohnen* ebenfalls erhalten. Wenden Sie sich an Daniel Krucker, Verlag *wohnen*, 01 360 26 60. Die Mitglieder der SVW-Sektion Zürich haben von ihrer Sektion ein entsprechendes Orientierungsschreiben mit Antworttalon erhalten. (rl)

Gefragte Musterstatuten

Die neuen Musterstatuten des SVW erweisen sich als Verkaufsschlager: In nur sieben Monaten wurden 255 Exemplare verkauft. Bereits haben zehn Genossenschaften dem Rechtsdienst revidierte Statuten zur Überprüfung unterbreitet, die auf den neuen Musterstatuten beruhen. Für den Herbst 2004 plant der SVW ein Blockseminar, in dem einige Genossenschaften sich zusammen mit dem Rechtsdienst einen Statutenentwurf erarbeiten können. Die Musterstatuten können zum Preis von CHF 69.– für Mitglieder und CHF 89.– für Nichtmitglieder (je exkl. MWST) unter www.svw.ch/Fachpublikationen oder bei Annamarie Egger, Geschäftsstelle SVW, Tel. 01 362 42 40, bestellt werden. (sz)

Sind Sie online?

Immer mehr Baugenossenschaften teilen uns ihre E-Mail-Adressen mit. Verfügt Ihre Genossenschaft auch über E-Mail? Oder haben Sie vielleicht sogar eine eigene Homepage? Wir bitten Sie, uns darüber zu informieren, damit wir unsere Adressdatei auf den neusten Stand bringen können. Bei dieser Gelegenheit machen wir Sie darauf aufmerksam, dass auf der SVW-Homepage www.svw.ch ein Mitgliederverzeichnis abrufbar ist. Wenn Sie ebenfalls in dieses Online-Verzeichnis aufgenommen werden wollen, können Sie uns das mit Ihrer Adressmitteilung auftragen. (dk)

Anzeige



- SICHERHEIT ZUERST - DEN KINDERN ZULIEBE!
- Spiel-/Spass - Vergnügen für jedes Alter
- DER PHANTASIE SIND KEINE GRENZEN GESETZ!
- Qualität: ISO 9001 / ISO 14001



Spielplatzeinrichtungen
Oeko-Handels AG

HAGS

CH-9016 St. Gallen
Schuppisstr. 13, Postfach

Tel. 071-288 05 40
Fax 071-288 05 21

www.hags.ch
e-mail: info@oeko-handels.ch

Sektion Zürich

Informieren Sie uns . . .

mit dem Jahresbericht 2003 Ihrer Baugenossenschaft! Ein herzliches Dankeschön an alle, die dem SVW den Jahresbericht regelmässig zustellen. Ihre Berichte sind für uns nützlich und wertvoll, denn sie geben uns Auskunft über Sie als Mitglied. Daher bitten wir Sie, uns jedes Jahr Ihren Jahresbericht – wenn möglich zwei Exemplare – zu senden. Dieser Aufruf gilt für jene Baugenossenschaften, die kein Darlehen vom SVW haben. Die Darlehensbezüger sind verpflichtet, den Jahresbericht mit der Jahresrechnung uns zuzustellen (SVW, Astrid Fischer, Bucheggstrasse 109, Postfach, 8057 Zürich). (af)

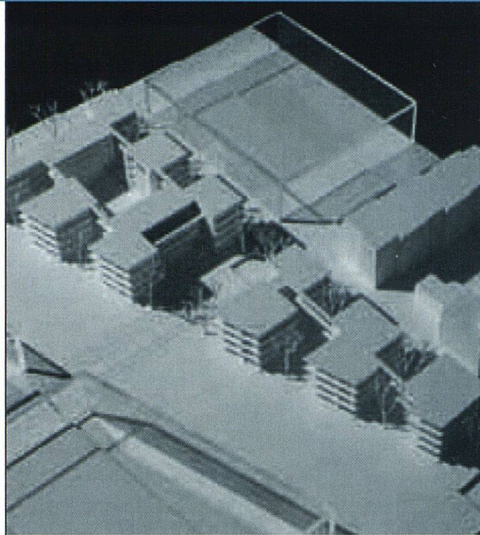
Kantonale Wohnraumförderung

Die Vorlage des Regierungsrates für ein Gesetz zur Wohnbau- und Wohneigentumsförderung befindet sich in der Kantonsratskommission für Wirtschaft und Abgaben in Beratung. Für die Übergangszeit bis zur Inkraftsetzung des neuen Wohnbauförderungsgesetzes beantragt der Regierungsrat dem Kantonsrat, die Geltungsdauer des bisherigen Rahmenkredits zu verlängern. Aus dem 1998 bewilligten Wohnbauförderungskredit stehen zurzeit noch rund 9 Millionen Franken zur Verfügung. (uk)

Genossenschaften

Fambau mit erstem Bauprojekt für Brünnen

Ins geplante Brünnenquartier in Bern kommt Bewegung: Im November fiel der Wettbewerbsentscheid für ein erstes Wohnbauprojekt unter der Bauherrschaft der Fambau, der grössten Berner Baugenossenschaft. Das Siegerprojekt stammt von den Berner Architekten Regina und Alain Gonthier. Es bestückt die zwei unförmigen Parzellen mit einer zusammenhängenden Siedlung. Sie soll aus «Stadt villen» bestehen, die untereinander mit Laubengängen verbunden sind. Die Fambau freut sich, mit dem innovativen Projekt, das einen hohen Wohnwert aufweist, einen wichtigen Schritt zur Realisierung des Wohnquartiers Brünnen beizutragen. Wann die Häuser bezugsbereit sein werden, ist derzeit allerdings noch unklar. Die Wohnüberbauungen in Brünnen sind von der Autobahnüberdeckung und der Realisation des Freizeit- und Einkaufszentrums Westside abhängig. (pd/rl)



Siegerprojekt von Regina und Alain Gonthier für die Wohnüberbauung Baufelder 8 und 9 in Bern-Brünnen (Bauherrschaft: Fambau).

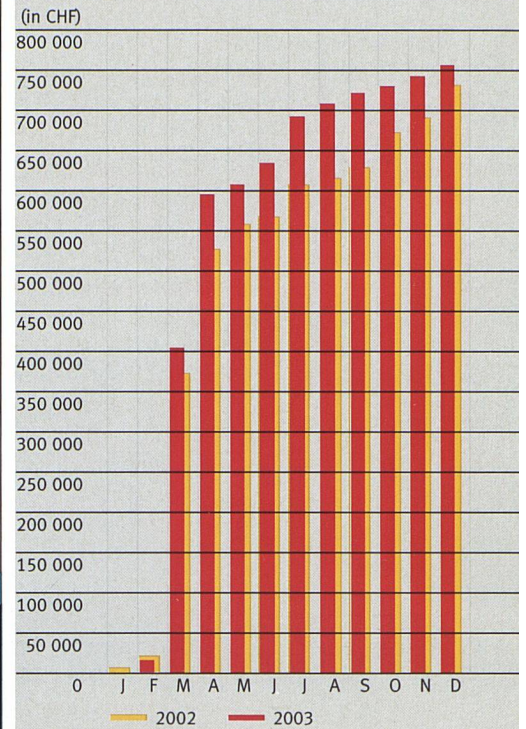
Diverses

Fachtagung behindertengerechtes Bauen

Die jährliche Fachtagung «Behindertengerechtes Bauen» fand unter der Leitung der schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen diesmal am 27. November 2003 in Arth-Goldau statt. Schwerpunkt dieser gut besuchten Veranstaltung war das neue Behindertengleichstellungsgesetz «BehiG» und dessen Umsetzung ab dem 1. Januar 2005. Frau Klein, Gleichstellungsbeauftragte der DOK, Bern, wies in ihren Erläuterungen insbesondere auf den Geltungsbereich des Gesetzes, auf die wichtigsten Punkte der Verordnung sowie auf die Einsprachemöglichkeiten der Behindertenorganisationen hin. Joe Manser, Leiter der

Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, ist überzeugt, dass mit dem neuen Gesetz das Glas eher halb voll als halb leer ist. Neu wird im Gleichstellungsgesetz zum Beispiel genau definiert, was für die Bauträger auch bei Umbauten finanziell zumutbar ist. Wie teuer hindernisfreies Bauen wirklich ist, zeigte Paul Curschellas von der ETHZ aufgrund des Zwischenberichtes des NFP-Forschungsprojektes auf. Für Eric Bertels, Bauberater in Basel, steht fest, dass in Zukunft der Frage des behindertengerechten Bauens der gleiche Stellenwert wie zum Beispiel denkmalpflegerischen oder umwelttechnischen Fragen zugewiesen werden muss. (uh)

Spendenbarometer



NEUER REKORD

Mit 569 Einzahlungen erhielten wir im Jahr 2003 freiwillige Einzahlungen von CHF 757 812.80, 19 Einzahlungen bzw. 23 504 Franken mehr als im bisherigen Rekordjahr 2002 – ein schöner Erfolg für unsere seit 2002 intensivierten Fundraising-Aktivitäten. Die neue Rekordmarke ist vermutlich aber auch dadurch ermöglicht worden, dass sich das niedrige Zinsniveau für viele Mitglieder positiv ausgewirkt hat. Rund 62 Prozent unserer Mitglieder leisteten einen Beitrag, davon 47 zum ersten Mal. Von den über 100 Erstzahlern im Vorjahr haben rund 81 Prozent wieder einbezahlt. Da es sich bei den Erstzahlern vorwiegend um kleine(re) Mitglieder handelt, reduzierte sich die durchschnittliche Zahlung auf 1332 Franken. Der pro Wohnung einbezahlte Betrag beläuft sich auf CHF 8.68. In Anbetracht der Empfehlung des Vorstandsvorstandes von 10 Franken pro Wohnung ist somit zusammen mit den Mitgliedern, die bisher noch keinen Beitrag geleistet haben, beträchtliches Steigerungspotenzial vorhanden. Insgesamt 154 Mitglieder (17 Prozent) haben ununterbrochen zum mindestens zwölften Mal einen Beitrag überwiesen und sind mit 439 000 Franken für 58 Prozent der Gesamteinnahmen verantwortlich. Wir danken allen Mitgliedern herzlich für ihre Unterstützung im alten und im neuen Jahr!

WAHLEN STIFTUNGSRAT 2004–2006

Der Vorstand wählte Uwe Zahn, Jean-Pierre Kuster, Dominique Marchand und Theo Meyer in den Stiftungsrat. Der Sitz der Westschweiz bleibt vorläufig vakant. (bc)